

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

BIBL.
UNIVERS.
LIPS.

No. 1. Freitag, den 1. Januar, 1819.

**Empfindungen und Wünsche am ersten Morgen
des Jahres.**

Im Gefühl der Freude begrüßen wir den Morgen des neuen Jahres, dem wir mit neuen Hoffnungen entgegen wallen. Ob wir sie erfüllt sehen werden, diese Hoffnungen — welche prophetische Stimme von oben sagt uns das? — Zwar aus der Hand des ewigen Weltrégenten, der über den Erdkreis mit Vaterliebe waltet, kommen sie im reichsten Uebermaße herab, die Gaben der Gnade, die des Menschen Leben fristen, verherrlichen, mit seelerhebenden Freuden füllen; aber durch irdische Gewalten, die sich die Verwaltung dieser Gaben angemacht, werden sie den feufzenden Völkern fast immer nur mit Kargheit zugestanden, oder ihnen wohl gar mit fühlloser Grausamkeit verkümmert! — Darum, nicht auf Menschen — und wären ihre Namen auch noch so gepriesen, ihre Weisheit noch so bewundert, ihre Zusagen noch so feierlich und hold — nicht auf Menschen, auf diese ohnmächtigen Staubgebilde, laffet uns unsre Hoffnungen für den neuen Abschnitt unseres Lebens bauen, sondern auf Gott, dessen Wort Wahrheit, dessen Weisheit unendlich, dessen Güte unwandelbar ist, der die Jahre werden laffet und sie mit seinem Segen mit den sprechendsten Beweisen seiner Liebe erfüllet. — Zu ihm, dem Alleinheiligen, erheben